

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Theo von Garrel: Dörnanner

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Theo von Garrel

Dör Di

Dei Blaumen dauet blaihen,
dat Fröhjohr schütt in't Kruut.
Dei Buurn fangt an tau saien,
dei Vägels singet luut.

Un warme Sünnenstraohlen
fallt up dei kolle Welt.
Dei Poggen sünd an't praohlen,
dat't in dei Ohren kellt.

Van aal dat mott ich schriewen,
seih' ick Dien Bild vör mi.
Man, draff dat dorbi bliewen?
Dräpet dei Biller Di?

Üm Di in Wöer tau faoten,
dor langt dat Fröhjohr nich.
Ick mott dat Schriewen laoten,
seih' ick blot Dien Gesich.

Theo von Garrel

Dörnanner

Siet drei Wäken Rügen!
Wor dei Sömmer woll bliw?
Dei Wind bög't den Hägen —
of't dei Sünne noch giw?

Siet drei Wäken Sünne,
dat Gräss wedd all bruun.
Un kiek eis, dor gönne,
verdröget dei Tuun.

Margret Buerschaper

So ist's im Leben

Wer zuletzt kommt der badet im Schmutz der andern!
Frühlingsbeobachtungen an der Vogeltränke

Reger Badebetrieb herrscht heute abend in der Vogeltränke. Auf dem Rand der Schale sitzt ein Amselpärchen, tief geduckt starren sie sich an, es herrschen wohl beachtliche Meinungsverschiedenheiten, wer zuerst darf, denn in der Mulde ist nur „Einzelbad“ möglich. Dieser stumme, in Kampfhaltung ausgetragene Disput dauert gut zehn Minuten. Die anderen Vögel, Drosseln, Buchfinken, Meisen, das Rotkehlchenpaar, sitzen auf dem Zaun wie „die Hühner auf der Stange“ und warten, piepsend, schimpfend, neckend. Ein Buchfink wagt sich sogar auf den Schalenrand zwischen die Dickköpfe, zieht sich dann aber erfolglos zurück.

Endlich gibt das Amselweibchen auf und springt auf den Zaun. Die anderen Vögel rücken etwas beiseite, den Singdrosseln wird es zu dumm, sie verschwinden erst einmal wieder im Beet und scharren noch ein Weilchen. Das Männchen badet nun lange und ausgiebig. Die Versuche des Weibchens, es zur Eile anzutreiben, indem es immer wieder dicht über den Kopf des Männchen fliegt, scheinen eher das Gegenteil zu bewirken. Da hockt sie sich auf die Erde neben den Trog und läßt sich von den reichlich verteilten Spritzern erst einmal ab duschen.

Herr Amsel hat das Bad noch nicht ganz verlassen, da hockt sie drin und zeigt, daß sie ebenso reinlich veranlagt ist. Nun suchen die Buchfinken auf dem Stein, am Fuß der Schale, die Spritzer als Dusche zu nutzen.

Als die Amseln scheltend abschwirren, sitzen auf einmal die Singdrosseln wieder da. Ehrerbietig weichen die Finken. Während die eine badet, bewacht die andere das Areal, tut aber so, als hätte sie eifrig am Boden zu arbeiten; dann tauschen sie die Rollen.

Nun endlich sind die Finken an der Reihe. Sie tummeln sich abwechselnd. Zaghaft versucht der Kleiber dazwischen zu kommen, aber er hat keine Chance, die Finken sind in der Überzahl. Es dauert eine ganze Weile, bis die ganze Sippschaft ihr Abendbad been-

